

Jahreshauptversammlung des DRK-Kreisverbands

Kita-Entwicklung steht im Fokus

KREIS COESFELD. Die Themen Inklusion, Integration, Frühförderung, Familienzentren, Übergang Kita-Schule und vieles mehr prägten die Alltagsarbeit des DRK-Kreisverbands wie bei einem Vortrag auf der Jahreshauptversammlung in Buldern deutlich wurde. Ein weiterer Höhepunkt der Veranstaltung war die Auszeichnung von Gerd Krämer mit der Verdienstmedaille – der höchsten Auszeichnung des DRK-Landesverbands. Das geht aus dem Pressebericht des DRK-Kreisverbands hervor.

Seit über 20 Jahren wirkte Krämer uneigennützig als Schatzmeister des DRK Ortsvereins. „In dieser Zeit haben Sie es verstanden, wichtige Weichen für die Zukunft des DRK vor Ort und darüber hinaus zu stellen“, sagte der Vizepräsident des Landesverbandes Heinz Wilhelm Upphoff in seiner Rede.

Der Präsident des DRK Kreisverbands Konrad Pünning dankte allen Aktiven für die außergewöhnliche Einsatzbereitschaft im abgelaufenen Jahr. Man habe für die Kreisversammlung bewusst das Kita-Thema in den Fokus gerückt. Die große gesellschaftliche Verantwortung im Bereich der frühkindlichen Bildung und Er-



Im Kita-Vortrag bei der Versammlung des DRK-Kreisverbands erläuterten die Referenten die anstehenden Herausforderungen: (hinten v.l.): Marlies Leifken, Birgit Poschmann, Christoph Schlütermann und Marlene Zapfe.

ziehung in den Kindertageseinrichtungen des DRK stellten in einer lockeren Podiumsrunde die drei pädagogischen Fachberaterinnen des DRK Marlies Leifken, Birgit Poschmann und Marlene Zapfe zusammen mit dem Geschäftsführer der DRK Kindertageseinrichtungen im Kreis Coesfeld gGmbH, Christoph Schlütermann, heraus.

„Ich habe großen Respekt vor der Arbeit der Erzieherinnen und Erzieher in den Einrichtungen“, bedankte

sich der Geschäftsführer bei seinen Mitarbeitern. Eine glückliche Kindheit und das Schaffen von guten Startvoraussetzungen für ein gutes Leben zählten zu den wichtigsten Aufgaben, die das DRK zu bewältigen habe. Es drohe jedoch in den nächsten Jahren ein akuter Personalmangel, betonten die drei Fachfrauen übereinstimmend. Dem müsse man dringend auf Landesebene Abhilfe verschaffen.

In seinem Rechenschaftsbericht erläuterte der Vor-

stand die Entwicklung in den übrigen Aufgabenfeldern des DRK. Stabil seien die Zahlen im Bereich der Altkleidersammlung und des Fahrdienstes für Menschen mit Behinderungen. Positiv sei auch die Entwicklung bei den Erste-Hilfe-Kursen. Über 17 200 Menschen haben sich zu den zahlreichen Blutspendeterminen im Kreis Coesfeld begeben. Erfreulich sei es, dass die Baumaßnahme der Geschäftsstelle sowohl im Zeit- als auch im Kostenplan sei.